Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 64 (1993)
Heft: 3

Artikel: Interessengemeinschaft für praktische Altersfragen : IG Altern : Vorstellung der IG Altern durch Frau Anja Bremi an einer Pressekonferenz vom 27. Januar 1993
Autor: Bremi, Anja
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-811316

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Interessengemeinschaft für praktische Altersfragen

IG Altern

Vorstellung der IG Altern durch Frau Anja Bremi an einer Pressekonferenz vom 27. Januar 1993

Foto aus « . . . und plötzlich bin ich alt»

Die IG Altern ist eine Interessengemeinschaft für praktische Altersfragen, ein Verein nach Art. 60 ff. des Zivilgesetzbuches.

Der Verein besteht aus einer Gruppe von aktiven Mitgliedern, welche in der Altersarbeit tätig sind oder sich speziell für Altersarbeit interessieren. Alle Mitglieder sind direkt in der IG Altern beteiligt und bringen ihr Wissen und ihre praktische Erfahrung zum Thema Altersarbeit ein.

Eine vielseitige Zusammensetzung macht es möglich, die Ziele und vor allem die Massnahmen der IG Altern kritisch und breit gefächert zu betrachten und möglichst realitätsbezogen zu bearbeiten. Die IG Altern betrachtet sich als Mosaikstein in einem grossen Netz von Organisationen, welche sich mit Altersfragen auseinandersetzen und beschäftigen.

Unsere Leistungsgesellschaft hat die Tendenz, alte Menschen auszugrenzen durch ihre altersbedingte reduzierte Leistungsfähigkeit. Die Aktion 1993 der IG Altern, im Rahmen des europäischen Jahres des alten Menschen, zielt auf die Sensibilisierung von jung und alt auf Altersfragen hin. Die Schweiz wird in absehbarer Zeit das älteste Volk der Erde sein. Wir müssen auf das Thema Alter eingehen und ihm nicht aus dem Wege gehen. Wir müssen uns mit dem Alter auseinandersetzen und Vorurteile abbauen.

Für Jugendliche, Erwachsene und Betagte wurde der Film « . . . und plötzlich bin ich alt» produziert . . . Geschichten, Schicksale aus dem Leben und Alltag von verschiedenen Betagten aus unserer eigenen Umgebung, aus unserem Leben gegriffen.

Als Brücke zur anschliessenden Diskussion wurden Workshops für Jugendliche und Erwachsene geschaffen.

Gemeinsam mit dem Schweizerischen Roten Kreuz, der Pro Senectute und dem Schweizer Fernsehen fand eine Sendereihe mit einer breiten Information zu den einzelnen Themen des Films im Januar/Februar 1993 statt. Weitere Aktionen der IG Altern werden folgen, mit dem Ziel, Lücken im Netz aufzudecken, offene Fragen zu bearbeiten und durch sinnvolle praktische Beiträge zu ergänzen.

Aus unserer Sicht ist «Alt werden, alt sein» ein Thema für alle, für jung und alt. Es geht uns alle an und jeder muss seinen Beitrag für die Zukunft leisten.

Medieninformation der VESKA zum Bericht der Kartellkommission im Gesundheitswesen

Für dosierte marktwirtschaftliche Anreize

Der Geschäftsleitende Ausschuss der Vereinigung Schweizerischer Krankenhäuser hat mit Interesse die Untersuchung der Kartellkommission über die Wettbewerbsverhältnisse in der Krankenversicherung zur Kenntnis genommen.

Die VESKA vertritt die Auffassung, dass das Krankenversicherungsgesetz grundsätzlich mehr durch marktwirtschaftliche Anreize als durch staatliche Regulierungen ergänzt werden soll. So sieht der Entwurf des Bundesrates für die Krankenversicherungsrevision bereits die Möglichkeit für die Versicherer vor, mit Leistungserbringern Verträge im Hinblick auf eine kostengünstige Versorgung abzuschliessen (Art. 35, Abs. 4 in Verbindung mit Art. 54, Abs. 1 und 3). Mit dieser dosierten Deregulierung sollen vorerst Erfahrungen gesammelt werden.

Die Vereinigung Schweizerischer Krankenhäuser erarbeitet mit den Sozialversicherern Tarifstrukturen auf betriebswirtschaftlicher Basis, die auf eine Vermeidung von Überkapazitäten ausgerichtet ist. Medizintechnische Geräte zum Beispiel werden im ambulanten Bereich nach einem Ansatz vergütet, der auf der Basis einer genügenden Auslastung kalkuliert wurde.

Eine völlige Freigabe der Verträge zwischen Leistungserbringern und Versicherern im Sinne der Kartellkommission kann sowohl die flächendeckende Versorgung der Versicherten gefährden als auch die in zahlreichen Krankenhäusern gewährleistete Lehre und Forschung für eine qualitätssichere Medizin in Frage stellen. Es muss vermieden werden, dass der Gesundheitsmarkt sich dahin entwickelt, dass der billigste Leistungsanbieter auf Kosten der Patientensicherheit und der Qualität den Zuschlag erhält.

* IG Altern, Steinwiesstr. 59, 8032 Zürich, Telefon 01 252 22 20, Postcheckkonto 80-20251-9.

VEDH Verb. eidg. dipl. Haushaltleiterinnen
VSA Verein für Schweiz. Heimwesen
SLFV Schweiz. Landfrauenverband
SVHP Schweiz. Verb. der Hauspflegerinnen

Jahreskurs für Verantwortliche des hauswirtschaftlichen Sektors von kleinen und mittleren Heimen / Betrieben

Kursinhalt:
Personalführung
Psychologische Aspekte der Mitarbeiterführung
Mitarbeiterführung im Alltag

Personal-Administration

Betriebsführung im Verpflegungsbereich
Einkauf. Vorratshaltung. Lagerkontrolle. Menuplanung. Menuberechnung. Maschinen, Apparate, Geräte

Betriebsführung im hauswirtschaftlichen Betrieb
Wäsche/Hausdienst

Dauer:
10. September 93 bis 1. Juli 94, jeweils Freitag, 9.30 bis 16.45, Schulferien ausgenommen

Ort:
Schule für Haushalt und Lebensgestaltung.
Schulhaus Dorflinde.
Schwamendingerstr. 39, 8050 Zürich

Kursgeld:

Steuerdomizil Stadt Zürich	Fr. 858.–
Kanton Zürich	Fr. 1287.–
ausserkantonal	Fr. 1716.–
zusätzl. Material	zirka Fr. 60.–

Zulassungsbedingungen:
Diplom als Haushaltleiterin, Bäuerin, Hauspflegerin, Praxis im Grosshaushalt. bzw. unmittelbar vorgesehen.
Für Interessentinnen ohne Diplom: mehrjährige Betriebserfahrung in verantwortlicher Stellung.

Anmeldungen/Anmeldeformular:
bis spätestens Ende Juni 1993 an Schule für Haushalt und Lebensgestaltung.
Wipkingerplatz 4, 8037 Zürich, Telefon 01 272 43 20

Der Kurs wird in Zusammenarbeit mit den oben aufgeführten Verbänden durchgeführt.